

Bericht an den Gemeinderat

BearbeiterIn: Dr. Peter Grabensberger

GZ: A 16 – 008979/2016-0019
Wissenschaftspreis der Stadt Graz

Der Ausschuss für Jugend und Familie,
Frauenangelegenheiten,
SeniorInnen und Wissenschaft

BerichterstellerIn:

Graz, 7.7.2016

In den Sitzungen vom 7.2.1980 bzw. 22.9.2005 wurden vom Gemeinderat Richtlinien zur Gewährung eines „Dr. Karl-Böhm-Stipendiums“ beschlossen. Bisher wurden InstrumentalabsolventInnen der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz damit bedacht, die jedenfalls drei Jahre am Studienort Graz studiert hatten und aufgrund besonderer Leistungen bei der Beherrschung der Orchesterliteratur bereits an eines von sieben namentlich aufgezählten österreichischen Orchestern engagiert waren. Oder aber, die StipendiatInnen waren bereits an einem renommierten „Weltorchester“, dessen qualitative Zuordnung der Universität für Musik und darstellende Kunst oblag, engagiert. Der Abschluss des Universitätsstudiums war obligatorisch.

Da es immer wieder vorkam, dass die Kunstuniversität (KUG) überhaupt keinen Stipendiaten oder Stipendiatin nominieren konnte – die Voraussetzungen mit Engagement an einem Orchester höchster Qualität sind außerordentlich schwierig –, ist die Kunstuniversität mit Frau Rektorin Dr.in Elisabeth Freismuth und Herrn Vizerektor für Lehre Univ.-Prof. Mag. Eike Straub an die Stadt Graz herangetreten, um eine Neuausrichtung als Wissenschaftspreis der Stadt Graz vorzuschlagen. Aus Sicht der Universität für Musik und darstellende Kunst, aber auch des seit 2001 zuständigen Wissenschaftsressorts der Stadt Graz, handelte es sich bei den bisherigen Zuwendungen, soweit diese möglich waren, ohnedies weniger um ein Stipendium im engeren Sinn als vielmehr um einen Preis.

Ziel dieses Antrages ist es also, die Auszeichnung zu schärfen sowie in Richtung Wissenschaft zu öffnen: Zitat aus dem Schreiben der KUG: *„Es wird deshalb vorgeschlagen, diese Ehrung mit einem veränderten Fokus als Wissenschaftspreis der Stadt Graz auszuschreiben. Dies auch unter dem Aspekt, dass eine namentliche Benennung heute nicht mehr als zeitgemäß erachtet wird.“*

Der/Die Rektorin und VizerektorIn für Lehre der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz schlägt unter Einbeziehung der Stipendienkommission der KUG dem/der Stadtsenatsreferenten/in für Wissenschaft die Vergabe vor. Die Entscheidung erfolgt auf Vorschlag des/der WissenschaftsreferentIn im Stadtsenat.

Der/Die Rektorin und VizerektorIn für Lehre zeigen sich angesichts der intensiven Diskussion auf Ebene der Kunstuniversität überzeugt, dass der neue Preis *„das Potential hat, sich als Marke erfolgreich zu positionieren“*, wobei aus Sicht des Wissenschaftsressorts damit die exzellente Zusammenarbeit mit der Kunstuniversität Graz als einer der vier großen Grazer Universitäten

weiterhin vertieft werden kann.

Die Bedeckung für das Jahr 2016 in der Höhe von € 2.200,-- erfolgt über die FiPos 1.28200.768300. Für die Folgejahre ist diese über den Eckwert des Wissenschaftsressorts vorzusehen. Die konkrete Vergabe erfolgt jährlich über den Stadtsenat.

Der Ausschuss für Jugend und Familie, Frauenangelegenheiten, SeniorInnen und Wissenschaft stellt daher gem. § 45 Abs. 6 des Statutes der Landeshauptstadt Graz den

Antrag,

der Gemeinderat wolle beschließen,

anstelle des „Dr. Karl-Böhm-Stipendiums“ wird künftig in Kooperation mit der Kunstuniversität ein „Wissenschaftspreis der Stadt Graz“ vergeben. Der/Die RektorIn und VizerektorIn für Lehre der Universität für Musik und darstellende Kunst Graz schlägt unter Einbeziehung der Stipendienkommission der KUG dem/der Stadtsenatsreferenten/in für Wissenschaft die Vergabe vor. Die Entscheidung erfolgt auf Vorschlag des/der Wissenschaftsreferenten/in im Stadtsenat. Diese sehr breite Erarbeitung eines Vorschlages auf universitärer Ebene macht angesichts des Motivenberichts zusätzliche Richtlinien nicht mehr notwendig.

Die Bedeckung im Jahr 2016 in der Höhe von € 2.200,-- erfolgt über die FiPos 1.28200.768300

Für die Folgejahre ist diese über den Eckwert des Wissenschaftsressorts vorzusehen. Die konkrete Vergabe erfolgt jährlich über den Stadtsenat.

Der Bearbeiter:
Gerald de Montmorency
elektronisch gefertigt

Der Abteilungsvorstand:
Dr. Peter Grabensberger
elektronisch gefertigt

Der Stadtsenatsreferent für Wissenschaft:
Michael Ehmann
elektronisch gefertigt

Vorberaten und einstimmig/mehrheitlich/mit Stimmen angenommen/abgelehnt/
unterbrochen in der Sitzung des

Ausschusses für Jugend und Familie, Frauenangelegenheiten, SeniorInnen und
Wissenschaft am

Der Antrag wurde in der heutigen		<input type="checkbox"/> öffentlichen	<input type="checkbox"/> nicht öffentlichen Gemeinderatssitzung
<input type="checkbox"/>	bei Anwesenheit von GemeinderätInnen		
<input type="checkbox"/>	einstimmig	<input type="checkbox"/>	mehrheitlich (mit Stimmen /..... Gegenstimmen) angenommen.
<input type="checkbox"/>	Beschlussdetails siehe Beiblatt		
Graz, am		Der/die Schriftführerin:	

	Signiert von	de Montmorency Gerald
	Zertifikat	CN=de Montmorency Gerald,O=Magistrat Graz,L=Graz,ST=Styria,C=AT
	Datum/Zeit	2016-06-28T08:06:26+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Grabensberger Peter
	Zertifikat	CN=Grabensberger Peter,O=Magistrat Graz,L=Graz,ST=Styria,C=AT
	Datum/Zeit	2016-06-28T08:25:25+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.

	Signiert von	Ehmann Michael
	Zertifikat	CN=Ehmann Michael,O=Magistrat Graz,L=Graz,ST=Styria,C=AT
	Datum/Zeit	2016-06-28T08:55:34+02:00
	Hinweis	Dieses Dokument wurde digital signiert und kann unter: https://sign.app.graz.at/signature-verification verifiziert werden.